

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2021)
Heft: 119

Vorwort: Brief des Präsidenten
Autor: Baer, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Museumsfreunde

So langsam beginnt es «zu tägele», die nächste Stufe bei der Rückkehr zum normalen Alltag ist gezündet. Wir hatten nach der Wiedereröffnung im März eine ausserordentliche Lage, das Museum offen, keine Führungen und kein «Wunderbar». Dank Armin Kneubühlers Fürsorge hatten wir ab dem ersten Tag nach Wiedereröffnung eine OCS-Kraft als Aufsicht im Museum und damit auch einen Kassenwart, eine Museumsbegleitung und einen Souvenirverkäufer. Das hat sich sehr positiv ausgewirkt. Die Leute kamen, anfangs noch etwas zaghaft, aber bald in grossen Mengen. Wir durften in den Monaten März, April und Mai 2021 rekordhohe Besucherzahlen vermerken. Es gab Tage mit über fünfzig Einzelbesuchern, Grossen und Kleinen, Einzelpersonen, ganzen Familien und spontanen Gruppen. Der Kontakt mit den Besuchern war allemal erfrischend. Es tat gut, mit den Leuten sprechen zu dürfen, zu fragen, warum sie ins Museum kommen, woher sie kommen. So erhielten wir auch Besucherprofile, die uns sonst fehlen. Das einzig negative an diesem erfreulichen Besucherinteresse ist, dass die Höhe der Entschädigung vom Kanton dadurch sehr bescheiden ausfallen wird. Aber wie gesagt, wir jammern auf sehr hohem Niveau.

Spannend wird die Zukunft der Restauration. In den letzten Tagen konnte man lesen, dass die Rekurs-Eingabefrist betreffend dem neuen «Saurer-Garten» vor unserem Museum ohne eine einzige Einsprache abgelaufen ist. Das Team, welches diesen Saurer-Garten einrichten und auch betreiben wird, will noch im Juli dieses neue Gastronomie-Angebot eröffnen. Sie haben geschrieben, dass sie im Moment am Umbau der beiden Saurer-Postautos Typ 3DUK sind, welche sie käuflich ab Schrottplatz erworben haben und nun zu einer Cafeteria umbauen. Wir sind gespannt und freuen uns!

Es läuft so unglaublich viel Erfreuliches rund um unseren Betrieb, dass ich kaum weiss, wo ich beginnen und worüber ich berichten soll. Spannend ist ganz sicher das Konzept für das neue historische Museum, welches nach Willen der Konzeptmacher das Attribut «historisch» (=langweilig) verlieren und einfach Museum WerkZwei heissen soll. Ich hatte Einblick in die umfassende Dokumentation. Der Weg ist noch lang, aber das Konzept sehr verheissungsvoll.

Mehrere Teams interessieren sich für unseren Weg. Ein noch zu gründendes Industriemuseum, aber auch bestehende Museen mit Veränderungs- oder Optimierungspotential sind

oder waren bei uns zu Gast. Jedesmal für uns eine spannende Begegnung, wir geben Wissen und Erfahrung weiter und sammeln die gegenseitigen Erfahrungen. Ein Filmteam war bei uns, um einen Werbefilm für die Uni St. Gallen (HSG) resp. eine Publikation dieser Institution und einen neuen Lehrgang bei und mit uns zu drehen. Das macht Freude und wir sind stolz darüber.

Das TaDA, die «Textile and Design Alliance», welche Halbjahr für Halbjahr einige Gäste aus der Welt von Textil und Design in Arbon beherbergt, ist äusserst erfolgreich. Hunderte von Aspirantinnen und Aspiranten bewerben sich um diese Studienplätze. Die Gäste aus aller Welt haben eine ständige Einladung, ihre Studien auch in unserem Museum zu betreiben. Unser Kontaktmann, Hans Stacher, berichtet über spannende Projekte, die immer lehrreich, aber nicht immer erfolgreich abgeschlossen werden. So unterstützten wir Kim Aesun beim Versuch, mit Glasfasern zu weben. Doch die «cheibe» Fasern sind zu starrig, die Fäden wurden zu wenig eingebunden. Aber der Misserfolg gehört zum Versuch.

Wir kümmern uns auch um den Alltag. Immer wieder werden uns Grossobjekte angeboten, zur Zeit grad mehrere Stickmaschinen, aber auch ganze Fahrzeugsammlungen. Um diese Angebote seriös beurteilen zu können, haben wir das bei uns seit vielen Jahren gültige Sammlungskonzept schriftlich festgehalten in Form einer Checkliste, die ab sofort bei jedem Angebot zur Anwendung kommt.

Des Weiteren haben wir aus Sorge um die Gesundheit unserer Mitarbeiter eine Weisung betreffend «Verbot zum Heben von schweren Lasten» erlassen. Das «gschwind ämal lüpfe» und so den Rücken «vercheibne» sollte damit definitiv vorbei sein.

Ach ja, die schriftliche Hauptversammlung war auch noch. Danke für das grosse Interesse, für das Mitmachen und natürlich für das Vertrauen. Mit ganz wenigen Ausnahmen im Promillebereich wurde all unseren Anträgen zugestimmt. Das Wichtigste: Ruedi Gantenbein ist nun definitiv unser Kassier, und Andi darf endlich sein Amt abgeben und auf die ersehnte Camper-Reise gehen. Einstimmig wiedergewählt zu werden, ohne Euch alle zu sehen, ist schon ein spezielles Gefühl, fast so nordkorea- oder ehem. DDR-like. Aber danke äinewääg und bis bald! Wir melden uns mit einem Termin für ein Treffen im Herbst.

Euer Ruedi Baer, Chef Saurer Museum